

REPORT

Artikel von Schülerinnen und Schülern der Oberstufe Strättligen und RadioChico Praktikantin Maria Ambühl

Oberstufe Strättligen

22 PROJEKTE FÜR EINE BESSERE WELT

Anfangs Juni war es wieder so weit. Wie alle drei Jahre wurden in der Thuner Oberstufenschule Strättligen eine Woche lang die Schulbücher zur Seite gelegt. Die diesjährige Projektwoche fand unter dem Motto «Versuchen wir die Welt ein wenig besser zurückzulassen, als wir sie vorgefunden haben» statt. 310 Schüler und Schülerinnen beschäftigten sich mit diversen Themen wie der Verschönerung der Schulanlage bis hin zur Forschung über Kräuter und Naturprodukte. Mit dem eigenen RadioChico-Studio berichteten sie live über die spannende und aufregende Projektwoche.

Vom 2. bis 9. Juni war in der Oberstufenschule Strättligen nichts wie sonst. Sie wurde vor dem Start als ganz besondere Woche angekündigt. Betitelt wurde sie mit «22 Projekte

für eine bessere Welt». Die Schülerinnen und Schüler konnten sich in ganz verschiedenen Themenbereichen betätigen. Immer mit dem Gedanken, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als sie sie vorgefunden haben, wurde tüchtig gemalt, modelliert, verschönert, fotografiert, geforscht und anderen Leuten geholfen. In Gruppen bauten sie Musikinstrumente aus Abfallprodukten, inszenierten eine Gerichtsverhandlung und realisierten eine Recyclinginfrastruktur. Sie konnten selber wählen zu welchem Team sie gehören wollten und so war für jede und jeden eine spannende Wochenaktivität dabei.



Die Theatergruppe führt das «Rotkäppchen» auf. Ganz klassisch und in ihren eigenen Versionen.

Die Eltern schauen gespannt und stolz zu, wie ihre Kinder das Schulhaus verschönern.



35 Lehrkräfte unterstützten die Siebt- bis Neuntklässler, wo sie konnten. Und jedes der 22 Projekte trug seinen eigenen Beitrag zum Motto «Die Welt besser zu verlassen, als wir sie vorgefunden haben» bei.

Zum Beispiel die Gruppe mit dem Projekt «Blickfang Figuren aus Ton» verschönerte mit ihren Tonfiguren die Welt oder zumindest ihr Schulhaus. Auch die Säulen des Schulhauses wurden von SchülerInnen farbig angemalt.

Neben dem Verschönern haben sich die Jugendlichen überlegt, was es denn genau ist, was unsere Welt schön macht. Nach dem Besuch im Tiefbauamt Thun sagte ein Schüler: «Es ist enorm wichtig, dass wir uns bewusst werden, wie viel Abfall wir produzieren und wir sollten probieren unsere Einstellung zum «Kehrichtkonsum» zu ändern und bewusster zu konsumieren, um die Abfallbelastung möglichst gering zu halten.»

Wichtig sei es auch zu wissen, dass schon kleine Dinge etwas bewirken können. Vom Abfall wurde nicht nur gesprochen, sondern es wurde fleissig gesammelt. Die Gruppe mit dem Projekt «Stadtgrün» half der Stadtreinigung bei ihrer Arbeit, lehrte Mülleimer und baute eine neue Feuerstelle an der Rabenfluh auf.

Eine weitere Gruppe verkaufte selber gebackene Kekse und spendete das verdiente Geld an Silvias Kinderhilfe für bedürftige Kinder in Sri Lanka.

Auch untereinander war die Stimmung der Schülerinnen und Schüler sehr positiv. Janine aus dem RadioChico-Workshop berichtete: «Wenn jemand zu viel Arbeit hatte, war sofort jemand da, der dieser Person Arbeit abnahm oder ihr half.» Gemeinsam arbeiteten die Lehrkräfte und Jugendlichen eine ganze Woche für eine bessere Welt und setzten sich für Dinge wie den Umweltschutz und die Humanität ein.

«Versuchen wir die Welt ein wenig besser zurückzulassen, als wir sie vorgefunden haben» - Ein Motto, welches wir uns immer wieder ein bisschen zu Herzen nehmen sollten.

Am Freitagnachmittag stellten die verschiedenen Gruppen ihre Projekte vor. Sämtliche Radiobeiträge finden Sie als Podcast auf der RadioChico Webseite, www.radiochico.ch.

Faszinierende Wasser- und Fotografie-Experimente wurden durchgeführt.



Da scheint etwas ganz Interessantes zu passieren.



Die Schülerinnen lernen verschiedene Kräuter und ihre Gerüche kennen, die für Heilmittel verwendet werden.

Zitate aus Berichten der Jugendlichen:

«Wenn man das erste oder zweite Mal am Mikrofon stand und moderierte, waren wir Schüler sehr aufgeregt.» - von Janine Wüthrich von der Radiogruppe

«Was mir an diesem Projekt am meisten gefallen hat, ist, dass jeder seine eigenen Ideen umsetzen kann und dass nichts richtig oder falsch ist.» - von Mattia Agustoni vom Projekt «Eisen + Holz = Kunst»

«Die Woche verging wie im Flug und wir genossen diese Zeit.» - von der Gruppe im Seniorenheim

«Die Rückmeldungen waren durchgehend positiv. Es herrschte die ganze Woche eine positive, konstruktive und kreative Grundstimmung.» - Die Schulleitung